

### MO, 28.10.2013: Markus Orths liest aus *Irgendwann ist Schluss*.

**Markus Orths:** geb. am 21. Juni 1969 in Viersen am Niederrhein. Studium der Philosophie, Romanistik und Anglistik in Freiburg. 1991/92 Deutsch-Assistent in Paris. 1997 Erstes Staatsexamen, anschließend Referendariat (in Karlsruhe). Hernach freier Autor und Mitherausgeber der Literaturzeitschrift *Konzepte*. 2000/01 Tätigkeit als Lehrer, danach Beurlaubung, seitdem freier Schriftsteller. Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller. Wohnt mit seiner Familie in Karlsruhe.

Für seine Werke hat Orths u.a. folgende Preise erhalten: Nettetaler Literaturpreis (1999), Stadtschreiber von Schwaz/Österreich (2001), Literaturpreis (Förderpreis) der Stadt Marburg (2002), Förderpreis des Landes NRW (2003), Heinrich-Heine-Stipendium (2006), Telekom-Austria-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb (2008), Niederrheinischer Literaturpreis der Stadt Krefeld (2009) und Phantastikpreis der Stadt Wetzlar (2011).

Orths publizierte bislang u.a. die Hörspiele *Im Séparée* (2011), *Lovegames* (2013) und *Das Zimmermädchen* (2013), die Romane *Corpus* (2002), *Lehrerzimmer* (2003), *Catalina* (2005), *Das Zimmermädchen* (2008) und *Die Tarnkappe* (2011) sowie die Erzählbände *Schreibsand* (1999), *Wer geht wo hinterm Sarg?* (2001) und *Irgendwann ist Schluss* (2013).

### MO, 04.11.2013: Wilhelm Genazino liest aus *Tarzan am Main*.

**Wilhelm Genazino:** geb. am 22. Januar 1943 in Mannheim. Zunächst freier journalistischer Mitarbeiter und Volontär, dann Radiojournalist und Mitarbeiter des Magazins *Pardon*. Erst spät holte er sein Abitur nach und studierte von 1984 bis 1989 Germanistik, Soziologie und Philosophie in Frankfurt am Main (Magisterabschluss), seitdem freier Schriftsteller. Von 1980 bis 1986 Mitherausgeber der Zeitschrift *Lesezeichen*. Im WS 1997/98 Poetikdozent an der Universität Paderborn, im WS 2005/06 an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt am Main. Mitglied des PEN-Zentrums Deutschlands. Lebt in Frankfurt am Main.

Genazino erhielt u.a. folgende Auszeichnungen: Literaturpreis der Freien Hansestadt Bremen (1990), Berliner Literaturpreis (1996), Großer Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (1998), Kranichsteiner Literaturpreis (2001), Georg-Büchner-Preis (2004), Rinke-Sprachpreis (2010) und Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor (2013). Bislang publizierte Genazino u.a. folgende Werke (kleine Auswahl): Hörspiele wie *Vaters Beerdigung* (1971), *Frische Erdbeben* (1974) und *Das Antilopen-Projekt* (2004), Theaterstücke wie *Lieber Gott, mach mich blind* (2005) und *Courasche oder Gott lass nach* (2007), Romane wie *Laslinstraße* (1965), *Abschaffel* (1977), *Die Ausschweifung* (1981), *Fremde Kämpfe* (1984), *Der Fleck, die Jacke, die Zimmer, der Schmerz* (1989), *Das Licht brennt ein Loch in den Tag* (1996), *Ein Regenschirm für diesen Tag* (2001), *Die Liebesblödigkeit* (2005), *Das Glück in glücksfernen Zeiten* (2009) und *Wenn wir Tiere wären* (2011) und Prosatextsammlungen wie *Die Tugend. Die Trauer. Das Warten. Die Komik* (2008), *Idyllen in der Halbnatur* (2012) und *Tarzan am Main* (2013).

### MO, 11.11.2013: Robert Schindel liest aus *Der Kalte*.

**Robert Schindel:** geb. am 04. April 1944 im österreichischen Bad Hall als Sohn jüdischer Eltern, die als Kommunisten gegen das Hitlerregime kämpften und im August 1944 festgenommen wurden. Ermordung des Vaters durch die Gestapo 1945, im selben Jahr Rückkehr der Mutter aus Auschwitz. Nach dem Abitur 1967 Buchhändlerlehre und Philosophiestudium (jeweils abgebrochen). Zunächst in verschiedenen Berufen tätig, u.a. als Bibliothekar. Von 1980-1982 Redakteur, anschließend für vier Jahre Trainer für Gruppendynamik. 1986 publizierte er sein erstes literarisches Werk, die Lyriksammlung *Ohneland*. Lebt bei Wien.

Schindel wurde bisher u.a. mit folgenden Auszeichnungen geehrt: Förderpreis für Österreichische Literatur (1992), Förderpreis zum Marburger Literaturpreis (1992), Erich-Fried-Preis (1993), Literaturpreis der Stadt Wien (2003), Jakob-Wassermann-Literaturpreis der Stadt Fürth (2006) und Kulturpreis des Landes Oberösterreich für Literatur (2009).

Schindel hat u.a. zahlreiche Gedichtsammlungen veröffentlicht wie *Geier sind pünktliche Tiere* (1987), *Im Herzen die Krätze* (1988), *Immernie. Gedichte vom Moos der Neunzigerhöhlen* (2000), *Nervös der Meridian* (2003), *Wundwurzel* (2005) und *Mein mausklickendes Saeculum* (2008) und die Romane *Gebürtig* (1992), *Kassandra* (2004), *Der Krieg der Wörter gegen die Kehlkopfschreie* (2008) und *Der Kalte* (2013).

### MO, 18.11.2013: Raul Zelik liest aus *Der Eindringling*.

**Raul Zelik:** geb. 1968 in München. Seit 1985 mehrfach in Lateinamerika, vor allem nach Kolumbien. Von 1990 bis 1995 Studium der Politikwissenschaft und Lateinamerikanistik. Während seines Studiums Berichterstatter für einen regionalen baskischen Radiosender. Seit seinem schriftstellerischen Durchbruch 1997 mit dem Roman *Friss oder stirb trotzdem* zudem Verfasser zahlreicher literarischer, journalistischer und wissenschaftlicher Arbeiten (auch auf Spanisch). Lehrt an diversen deutschen und spanischsprachigen Universitäten. Heute als freier Schriftsteller und Professor für Politik an der Nationaluniversität Kolumbiens tätig und in Medellín lebend.

Zelik erhielt bis dato u.a. folgende Preise: Alfred-Döblin-Stipendium (Wewelsfleth, 1999), Stipendium des Berliner Senats (Schloß Wiepersdorf, 2000), Stipendium Master School Drehbuch des Filmboard Berlin-Brandenburg (2001), Stipendium *Caracas Case – die informelle Stadt* der Kulturstiftung des Bundes in Caracas/Venezuela (2003), Promotionsstipendium der Hans-Böckler-Stiftung (2004-07), Übersetzungsförderung des deutschen Übersetzerfonds (2007, für eine Übersetzung aus dem Baskischen).

Zelik hat u.a. nachstehende Werke veröffentlicht: die Sachbücher *Kolumbien – Große Geschäfte und staatlicher Terror* (1999, in Zusammenarbeit mit Dario Azzellini), *Die kolumbianischen Paramilitärs. „Regieren ohne Staat“ oder terroristische Formen der Inneren Sicherheit* (2009), *Nach dem Kapitalismus? Perspektiven der Emanzipation oder: Das Projekt Communismus anders denken* (2011) und *Otros Mundos Posibles? Crisis, gobiernos progresistas, alternativas de sociedad* (2012) sowie die Romane *Friss und stirb trotzdem* (1997), *La Negra* (2000), *Berliner Verhältnisse* (2005), *Der bewaffnete Freund* (2007), *bastard – die geschichte der journalistin lee* (2004) und *Der Eindringling* (2012).

**MO, 25.11.2013:** Jan Wagner liest aus seinen Werken.

**Jan Wagner:** geb. am 18. Oktober 1971 in Hamburg. Studium der Anglistik in Hamburg, Dublin und Berlin. Schon während seiner Studienzeit Mitwirkung an dem Projekt der internationalen Loseblattsammlung *Die Außenseite des Elementes*, die er ab 1995 mit Thomas Girst zusammen herausgab (2003 aus finanziellen Gründen aufgegeben). 2001 publizierte Wagner seinen ersten Gedichtband *Probebohrung im Himmel*. Seitdem ist er als freier Schriftsteller, Lyriker, Essayist und Übersetzer tätig. Außerdem verfasst er Rezensionen u.a. für die *Frankfurter Rundschau* und den Rundfunk. Seit 2008 Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland. Lebt in Berlin.

Wagner erhielt u.a. folgende Auszeichnungen: Förderpreis für literarische Übersetzungen der Stadt Hamburg (1999), Förderpreis zum Hermann-Hesse-Preis (2001), Alfred-Gruber-Preis (2004), Ernst-Meister-Preis für Lyrik (2005), erster Preisträger des Arno-Reinfrank-Literaturpreises (2006), Max Kade Writer in Residence am Department of German Language and Literatures in Oberlin, Ohio, USA (2008), Wilhelm-Lehmann-Preis (2009), Friedrich-Hölderlin-Preis, Tübingen (2011) und Kranichsteiner Literaturpreis (2011).

Bislang hat Wagner u.a. folgende Werke veröffentlicht: die Gedichtbände *Probebohrung im Himmel* (2001), *Guerickes Sperling* (2004), *Achtzehn Pasteten* (2007), *Australien* (2010) und die *Eulenhasser in den Hallenhäusern. Drei Verborgene* (2012), die Prosatexte *Der Wald im Zimmer. Eine Harzreise* (2007, zusammen mit Björn Kuhligk) und *Die Sandale des Propheten* (2011) sowie zahlreiche Übersetzungen aus dem Englischen.

Am 02.12.2013 liest **Moritz Rinke** zum Auftakt der **32. Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller** aus seinen Werken.

**Kontakt:** [elit@mail.upb.de](mailto:elit@mail.upb.de) (Dr. Stefan Elit)

**Aktuelle Hinweise (Änderungen, Ausfälle) in der Tagespresse oder im Internet unter:** <http://www.uni-paderborn.de>

## Deutsche Literatur der Gegenwart

- Wintersemester 2013/14 -

**Zeit:** jew. 16.15 Uhr

**Ort:** Hörsaal G, Warburger Straße 100

**MO, 21.10.2013:** Judith Kuckart liest aus *Wünsche*.

**Judith Kuckart:** geb. Schwelm in Westfalen. Studium der Literatur- und Theaterwissenschaften in Köln und Berlin. Tanzausbildung in Düsseldorf und Essen. 1984 Entstehung des ersten eigenen Theaterstücks *Kassandra* in Zusammenarbeit mit Ensemblemitgliedern. Gründung des Tanztheaters Skoronel im Jahre 1986 in Berlin, für das Kuckart bis 1998 Stücke und Choreographien entwarf, tanzte und Regie führte. Danach inszenierte sie weitere Theaterstücke, u.a. Kleists „Penthesilea“ und eigene Stücke wie „Blaubart wartet“. 1990 Veröffentlichung ihres ersten Romans „Wahl der Waffen“, dem zahlreiche weitere folgten. Lebt als freie Autorin und Regisseurin in Berlin.

Kuckart hat u.a. folgende Preise erhalten: Rauriser Literaturpreis (1991), Förderstipendium des Deutschen Literaturfonds (1993, 2003), Deutsche Akademie, Villa Massimo Rom (1997/98), Villa Aurora, Los Angeles (2000), Kunststiftung NRW (2001, 2004), Deutscher Kritikerpreis (2004), Kranichsteiner Literaturpreis, Margarete-Schrader-Preis für Literatur der Universität Paderborn (2006), Werkjahr der Stadt Zürich (2006), Inselfschreiber Sylt, Literaturstipendium (2009), Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis (2012).

Bislang publizierte Kuckart u.a. die Romane *Wahl der Waffen* (1990), *Die schöne Frau* (1994), *Der Bibliothekar* (1998), *Lenas Liebe* (2002), *Kaiserstraße* (2006), *Die Verdächtige* (2008) und *Wünsche* (2013) sowie den Erzählband *Die Autorenwitwe* (2003), die Hörspiele *Sätze mit Datum* (2000), *Krimisommer mit Kommissar Maigret* (2003) und *Stimmen Unterwegs oder Wer dreimal die gleiche Bar betritt hat ein Zuhause im Stehen* (2008) sowie u.a. die Theaterstücke *Last Minute*, *Fräulein Dagny* (1995), *Blaubart wartet* (2002), *Hunger nach Sinn* (2009) und *Dorfschönheit* (2011).